

# **Stimmrechtsalter 16**

## **Argumente und Hypothesen**

### **Dafür**

- 40-60 % der heute stimmberechtigten Schweizer/innen kümmern sich weder um Abstimmungen noch um Kantons- oder Gemeindepolitik
- Warum die Jungen nicht frühzeitig mit politischen Fragen „beglücken“. Dann sehen sie, dass die Probleme nicht zwingend am Biertisch oder mit Gewalt gelöst werden müssen. Es besteht ein Grund weniger zu rebellieren.
- Argumente der Jugend werden vielleicht besser angehört und umgesetzt.
- Für den Einstieg in Beruf, fürs Bezahlen von Steuern oder Sex (mit/ohne Folgen) sind sie offensichtlich alt genug. Auch fürs sinnvoll Denken, vernünftig Überlegen und Handeln (Wirken die Erwachsenen immer gute Vorbilder?).
- Jugendliche wollen unter sich sein und/oder nicht mit Erwachsenen und/oder Personen über Probleme diskutieren, die sie nicht verstehen sollen/dürfen?

### **Dagegen**

- die Jungen könnten ihre Meinung bereits heute in Parteien, via Medien oder direkt an die Gemeinde kund tun.
- Das Engagement der Jungen wird prozentual eher noch schlechter sein als bereits heute.
- Der Aufstieg und Niedergang des Ostermündiger Jugendparlaments hat gezeigt, dass sich die meisten Jugendlichen nur einsetzen wollen zur Realisierung ihrer „Träume“. Am Rest sind sie überhaupt nicht gross.
- Auch heute könnten Jugendliche den Behörden Petitionen oder/und Volksvorschläge unterbreiten
- Die Gemeinde ist keine kostengünstige Milchkuh, um fragwürdige Wünsche von evtl. nur kurzer Geltungsdauer zu realisieren.
- Könnten die Jugendlichen in der Politik viel Nützliches lernen?
- Kümmern sich Jugendliche im Alter 16 und 17 nicht um ihren Beruf, ihren Sport, ihr Hobby und ums andere Geschlecht?

## **Neues Verwaltungszentrum (VZ)?**

### **Fragen, die sich in meiner Unkenntnis der Botschaft aufdrängen**

- Sind alle Bedürfnisse bekannt und geklärt (Gemeinde, Volk, Vereine, Gewerbe usw.)?
- Ist die laufende Verwaltungsreform von Belang? Wenn ja: wo?; Wenn nein: warum nicht?
- Bringt die Bevölkerungszunahme um 20% keine zusätzlichen Raum-Bedürfnisse?
- Für welche Dauer sind die Raumprobleme für alle Abteilungen optimal gelöst?
- Was geschieht mit den heute belegten Räumen (durch die Gemeinde, durch Dritte)?
- Ist dies der richtige Standort (Alternativen: Tell, Bahnhofgelände usw.)?
- Gibt es messbare Vor-/Nachteile einer Zentralisierung? Wenn ja: welche?
- Gibt es unterschiedliche Prioritäten für neue Räume (Alperösl, Bernstr. 65d usw.)?
- Legen die heute dezentralisierten Dienste echt Wert auf Zentralisierung (z.B. als Arbeitnehmer, zwecks Diskretion für die Benützenden)?
- Sind und bleiben die gemieteten Räume kostengünstig (1 m<sup>2</sup> = Fr. 240)?
- Was würde ausser Büroräumen auch noch wozu eingerichtet? (Restaurant, Treffpunkt für die Jugendlichen {Disco}, Übungsräume, Garagen, Konferenzräume, Parkplätze usw.)?
- Ist bereits klar, was man mit dem Tell-Gelände unternehmen will?
- Wem ist mit der Miete von Räumen am meisten gedient? (Bauherrschaft, Gemeinderat, Verwaltung, Kundschaft)? Gibt es irgendwelche Versprechen, Zusagen, Klauseln?
- Ist das VZ finanzbezogen in jeder Beziehung problemlos? (Sind die Steuer-Mehreinnahmen bereits gesichert?)